

Voppel: Bürgerliches Recht, Zivilprozessrecht

24.08.2007

Nachtrag **Gutgläubiger Erwerb**

- **Forderungen** können nicht gutgläubig erworben werden, da keine Anknüpfungspunkte für einen guten Glauben bestehen; beim ggE von Sachen hingegen ist der Besitz Rechtsscheinträger
 - ⇒ **Ausnahme:** Übertragung eines **Wechsels** durch Indossament, also ein Verfügungsgeschäft¹, – es handelt sich dabei um eine Übereignung, bei der „die Rechte durch das Papier den Rechten am Papier folgen“
- falls Käufer **K** vom Verkäufer **V** gutgläubig eine Sache erwürbe, deren **Egt. E** ist, und **K** wegen Mängeln die Sache zurückgeben wollte, gälte:
 - ⇒ grds. muss nacherfüllt werden
 - außer Nacherfüllung ist **unmöglich**
 - außer Nacherfüllung ist dem **V wirtschaftlich unzumutbar**
 - außer Nacherfüllung ist **fehlgeschlagen**
 - außer **Frist** für Nacherfüllung ist **verstrichen**
 - ⇒ nach versuchter Nacherfüllung oder stattdessen kann **K**
 - **zurücktreten**²
 - **mindern**
 - **SchE** fordern

wenn **K** zurücktritt entsteht ein **Rückgewährschuldverhältnis** mit der Folge, dass der **K** verpflichtet ist, rückzuübereignen und der **V** verpflichtet ist, das Geld zurückzuzahlen

- ⇒ obschon **K** nach **§ 929 BGB** an den **V** rückübereignet wird *nicht* der **V** Eigent., sondern der **E**, da dem **§ 242 BGB** folgend der **V** nicht von der Situation profitieren können soll; somit wird der Stand von vor dem ggE wiederhergestellt

Anwartschaftsrecht

- das Anwartschaftsrecht ist die „gesicherte Erwartung, die von Dritten nicht mehr genommen werden kann“

¹ Verfügungsgeschäft sind Geschäfte, die einen Rechtsstatus unmittelbar ändern; das sind meistens: Auflassung/ Eintragung, Einigung/ Übergabe, Abtretung

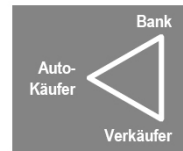
² Rücktritt entspricht im Wesentlichen der früheren „Wandlung“

- z.B. bei einem finanzierten KFZ-Kauf, bei dem der Verkäufer ein Darlehen gewährt und einen Eigentumsvorbehalt verlangt: die Einigung steht dabei unter der Bedingung vollständiger Kaufpreiszahlung nach **§ 158 BGB**, deren Erfüllung ausschließlich in der Macht des Käufers liegt
 - ⇒ sind Verkäufer und Darlehensgeber verschiedene Parteien, die aber wirtschaftlich zusammenhängen (sprich: das eine Geschäft ohne das andere nicht zustande käme) muss der Darlehensgeber Vorhaltungen gegen den Verkäufer mit vertreten

Verbundene Geschäfte nach §§ 358⁸, 359⁹ BGB

Häufige Anwendung: KFZ-Kauf mit Finanzierung durch die Hausbank
 (→ Dreiecksgeschäft) des Autohändlers.

Das Autohaus verkauft das KFZ unter EV an den Käufer. Die Bank bezahlt für den Käufer den Kaufpreis und fordert ihn danach von ihm in Raten zurück. Im Moment der Kaufpreiszahlung an den Händler wird also zunächst der Käufer Eigentümer des KZF'. Die Bank fordert eine Sicherungsübereignung des Wagens und wird dann nach **§ 158 II BGB** und Besitzkonstitut nach **§ 930 BGB** Eigentümerin. Aus dem EV wurde auf diese Weise eine SÜ.



- Anwartschaftsrecht dem Eigentum außer im Verhältnis zum tatsächlichen Egt.
 - ⇒ wird ein dem EV unterliegender Gegenstand durch einen Dritten beschädigt, kann der tatsächliche Egt. SchE nach **§ 823 BGB** fordern, der Inhaber des Anwartschaftsrecht aber ebenfalls (aus **§ 823 BGB**: „sonstiges Recht“)
 - ⇒ Anwartschaftsrecht kann auch auf **§ 985 BGB** angewendet werden
 - ⇒ Anwartschaftsrecht kann man gutgläubig erwerben

Dienstvertrag (§ 611 BGB) und Werkvertrag (§ 631 BGB)

- beim **WV** wird die Erstellung eines Werks (das auch in einer DL bestehen kann) und somit der **Erfolg geschuldet**, beim **DV** der Dienst, also die **Arbeitsleistung**
 - ⇒ berät oder vertritt ein **RA** seinen Mandanten, handelt es sich um einen DV, erstellt er für den Mandanten ein Gutachten, um einen WV
 - ⇒ **Beförderungsleistungen** (Öffis oder gewerblicher Individualverkehr) sind WV; falls ein „für einen Flug ab 9:00 Uhr“ bestelltes Taxi zu spät kommt und in der Folge der Fahrgast das Flugzeug verpasst, haftet der Taxiunternehmer: da Nacherfüllung nicht möglich ist, kann sofort SchE gefordert werden
 - ⇒ eine **Autoreparatur** stellt einen WV dar mit der Folge, dass auch bei fehlender Preisvereinbarung („kommen Sie den Wagen in 3 Tagen abholen“ und Tschüß...) ein gültiger Vertrag geschlossen wurde, da beim WV nach **§ 632 BGB** bei einer Tätigkeit, die „gewöhnlich gegen Entgelt“ geleistet wird³, bei fehlender Individualabrede eine „übliche Vergütung“ als vereinbart gilt

Untergang von Rechten

- Rechte gehen unter durch
 - ⇒ **Erfüllung** (die Forderung erlischt)
 - ⇒ bei **Unmöglichkeit**
 - ⇒ in speziellen Fällen des Familienrechts durch **Tod**
 - ⇒ **Aufrechnung** (einseitiges Rechtsgeschäft, das auch in eine Insolvenz hinein wirkt) nach **§ 387ff BGB**
 - ⇒ **Verwirkung**⁴
 - ⇒ **Verzicht** und **Erlas** nach **§ 397 BGB**

³ sonst handelt es sich um einen „Auftrag“, die unentgeltliche Besorgung eines Dienstes

⁴ wurde ein Recht lange Zeit nicht mehr in Anspruch genommen und es entsteht der Eindruck, dass es auch nicht mehr in Anspruch genommen werden sollte, so ist das Recht verwirkt